

Ausgabe Januar 2010

Thema: Angst – die schlimmste Seuche unserer Zeit Teil 2

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Patienten und Freunde der Habichtswald-Klinik,

hier erscheint nun der 84. naturheilkundliche Newsletter der Inneren Abteilung der Habichtswald-Klinik. Ich möchte Ihnen kurz und bündig kleine, leicht umsetzbare Tipps aus der Naturheilkunde an die Hand geben. Nicht immer wird der Tipp für Sie zutreffen, aber vielleicht kennen Sie jemanden in Ihrer Umgebung, für den gerade dieser Tipp die Lösung seines Problems darstellen kann.

Ich habe die Tipps nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Ihre Umsetzung ist in der Regel nebenwirkungsarm. Trotzdem kann jemand auch auf die harmloseste Pflanze eine allergische Reaktion entwickeln – um nur ein Beispiel zu nennen. Mit den Tipps können leichte bis mäßige Gesundheitsstörungen oft erstaunlich gut behandelt werden. Bei stärkeren Beschwerden oder bei einer Verschlechterung sollten Sie jedoch nicht zu lange zögern, zum Arzt zu gehen.

Im letzten Newsletter berichtete ich bereits über das Thema „Angst“, welches nach meiner Einschätzung im Moment unser Handeln global leitet. Und es wird von Tag zu Tag schlimmer:

Die aktuelle Entwicklung der Angstmache

Nach dem missglückten Terroranschlag auf den Flug 253 der Northwestern Airlines am 25.12.2009 wird der Einsatz von Ganzkörperscannern, auch „Nacktscanner“ genannt, gefordert. Wahrscheinlich wird das bei der momentanen hysterischen Stimmung auch durchkommen, auch wenn es völliger Blödsinn ist. Wenn eine bestimmte diagnostische Maßnahme (sei es medizinisch oder eben kriminalistisch) auch nur irgendeinen minimalen Nutzen hätte, dann könnte man ja unter Risiko-Nutzen-Abwägung darüber diskutieren. Bei den Scannern steht aber erheblichen Bedenken überhaupt kein Nutzen gegenüber – jedenfalls nicht bei der Entdeckung von Sprengstoffen, die damit nämlich nicht geortet werden können.

Was man damit entdecken kann, sind Waffen oder größere Mengen an Sprengstoffen, die unter der Kleidung am Körper getragen werden. Das Attentat am 25.12.2009, welches zur Forderung nach der Einführung der Scanner geführt hat, hätte damit nicht verhindert werden können. In Körperöffnungen oder –höhlen kann man damit auch nicht hineinschauen. Wenn dort also Sprengstoff versteckt wird - jeder „vernünftige“ Terrorist, der weiß, wie ein Scanner arbeitet, wird entsprechend handeln - dann besteht keine Chance, diesen zu entdecken. Der nächste und konsequente Schritt in der Terrorabwehr wären also Rektal- und/oder Vaginaluntersuchungen bei jedem Flugpassagier.

Die Angstmache birgt auch bedenkliche Risiken

Die Risiken des Scanners sind auf der anderen Seite erheblich. Zum einen gibt es ethische Bedenken. Die jetzigen Kontrollen sind bereits teilweise entwürdigend. Wenn jetzt noch alle Passagiere auf Bildschirmen praktisch nackt gesichtet werden, ist das sicherlich nicht jedem angenehm. Werden Röntgenscanner eingesetzt, besteht eine nicht unerhebliche Strahlenbelastung. Wir führen bereits in der Medizin eher zu viele als zu wenige Röntgenuntersuchungen durch. Hier den Fluggast einem zusätzlichen Strahlenrisiko auszusetzen, halte ich für medizinisch äußerst bedenklich.

Meine Forderung: Politiker, die die Einführung der Scanner fordern, sollten sich von einem solchen Scanner ablichten und die Bilder in der Tagesschau zeigen lassen. Es ist schon merkwürdig, dass bisher keines dieser Bilder gezeigt wurde – ich habe jedenfalls noch keines gesehen. Die Zustimmungsrate in der Bevölkerung von über 70% würde dann möglicherweise rasch sinken.



Möchten Sie, dass solche Bilder von Ihnen entstehen?

Wir können an diesem Beispiel sehr schön sehen, wozu Angst führen kann – nämlich zu einem blinden Aktionismus, der im besten Falle nicht nutzt, im schlimmsten Fall sogar schadet.

Die Angstmache bewirkt negativen Einfluss

Wir kritisieren zu Recht Angst machende und die Prognose verschlechternde Äußerungen in der Schulmedizin:

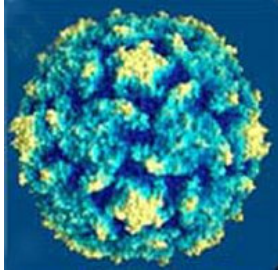
- Mit Ihrem Krebs haben Sie höchstens noch ein Jahr zu leben!
- Mit Ihrem schlechten Cholesterinspiegel werden Sie einen Herzinfarkt bekommen!
- Mit Ihrem hohen Blutdruck ist ein Schlaganfall unvermeidlich!

Selbst wenn an diesen Aussagen etwas dran, das Risiko tatsächlich hoch und die Prognose wirklich schlecht ist, sollten sich Ärzte zu solchen Aussagen nicht hinreißen lassen, da sie die Einstellungen des Patienten im Sinne einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung negativ beeinflussen.

Auch in der Naturheilkunde wird oft mit Angst gearbeitet. Immer wieder höre ich von Patienten, dass sie mit bestimmten Untersuchungen auf eine bestimmte Schiene geführt wurden, von der sie – es gibt doch schwarz auf weiß „objektive“ Untersuchungsergebnisse – kaum wieder herunterkommen und nicht selten neurotisch fixiert werden.

Die Angstmache –nicht immer so ganz uneigennützig

Es kommt immer wieder vor, dass Patienten mir aufgeregt berichten, dass sie an einer EBV-Infektion leiden und man unbedingt etwas tun müsse. Wenn ich dann frage, worauf sich diese Diagnose stützt, erfahre ich, dass der Arzt oder Heilpraktiker EBV im Blut nachgewiesen habe und dass diese EBV-Infektion die Beschwerden verursache (z. B. Erschöpfung, Depression, Bluthochdruck, Darmbeschwerden – eigentlich alles). Oftmals sind daraufhin aufwändige und teure Therapien begonnen worden (z. B. umfangreiche Ausleitungen, Infusionen u.v.m.). Wenn ich mir dann den Laborbefund zeigen lasse, so muss ich feststellen, dass meist nur die IgG-Antikörper erhöht sind. Ich benötige oft viel Zeit für die Erklärung, dass aus diesem Befund keine Krankheit, geschweige denn eine Therapie abgeleitet werden kann. Die bedauernswerten Patienten sind bestenfalls einem naiven Therapeuten aufgesessen, der die Laborwerte nicht zu interpretieren vermag, schlimmstenfalls handelt es sich um einen betrügerischen Abzocker, der aus einem auffälligen, aber bedeutungslosen Laborwert und subjektiven Symptomen eine Krankheit konstruiert, für die er dem Patienten dann eine ebenso teure wie unnötige Therapie andreht.



EBV – so sieht das Virus aus

Darum hier einige Fakten zur Aufklärung:

- **EBV steht für Epstein-Barr-Virus, der zur Klasse der Herpes-Viren gehört.**
- **Herpes-Viren haben die Eigenschaft, dass sie auch nach einer überwundenen Infektion im Körper verbleiben – und zwar praktisch immer und lebenslang.**
- **Der Körper bildet bei der Infektion zunächst IgM-Antikörper gegen EBV, später auch IgG-Antikörper, während die IgM-Antikörper wieder verschwinden.**
- **IgM-Antikörper sprechen für eine akute Infektion (oder ein Wiederaufflackern, wenn das Immunsystem geschwächt wird).**
- **IgG-Antikörper sprechen für eine überwundene Infektion und haben keinerlei Krankheitswert!**
- **98% aller Deutschen, die älter als 40 Jahre sind, weisen solche IgG-Antikörper gegen EBV auf.**

Aufklärung kontra Angstmache

So weit die Fakten. Wenn also bei Ihnen EBV-IgG-Antikörper festgestellt werden (was bei nahezu allen älteren Erwachsenen möglich ist), würden Sie diese dann mit Ihren aktuellen Beschwerden in einen Zusammenhang bringen? Ich könnte genauso gut Masern-Antikörper bei Ihnen bestimmen. Auch hier haben fast alle Erwachsenen einen entsprechenden IgG-Antikörper-Titer. Würden Sie glauben, dass Ihre Krankheit daher durch Masern verursacht wird?

Es gibt allerdings eine Erkrankung, die mit EBV zusammenhängen kann, nämlich das CFS (Chronic fatigue syndrome oder chronisches Müdigkeits- oder Erschöpfungssyndrom). Das CFS beschreibt eine mindestens 6 Monate anhaltende Erschöpfung, welche zu einer deutlichen Einschränkung der bisherigen Aktivitäten geführt hat und bei der andere Ursachen für die Erschöpfung ausgeschlossen wurden. Das CFS tritt häufig direkt nach einer Infektion auf, wobei diese auch eine EBV-Infektion sein kann. Beim CFS müssen außerdem von den folgenden 8 Nebenkriterien noch mindestens 4 erfüllt sein:

- **Beeinträchtigung des Kurzzeitgedächtnisses oder der Konzentration**
- **Halsentzündung**
- **Schmerzhafte Hals- oder Achsellymphknoten**
- **Muskelschmerzen**
- **Gelenkschmerzen**
- **Kopfschmerzen**
- **Schlafstörungen**
- **Unwohlsein nach körperlicher Anstrengung.**

Die genaue Ursache von CFS ist noch ungeklärt, die Infektion ist aber lediglich der Auslöser, nicht die Ursache. Vermutet wird eine durch die Infektion ausgelöste Reaktion des Immunsystems, welches dann aber aus irgendwelchen Gründen nicht wieder herunterreguliert wird, sondern weiter aktiviert bleibt, was natürlich Energie kostet.

Die Therapie (eine anerkannt wirksame Therapie ist bei CFS derzeit nicht bekannt) richtet sich dann nicht gegen EBV, sondern sollte der Modulation des Immunsystems dienen. Schulmedizinisch werden versuchsweise Immunglobuline oder Kortison gegeben, komplementärmedizinisch scheint der Nachweis und die Behandlung von Nährstoffmangelzuständen erfolgversprechend zu sein.

Achtung: lassen Sie sich durch die Angstmache nicht zu sehr verunsichern!

Also nochmals: Die Untersuchung von Antikörpern gegen Krankheitserreger (insbesondere der IgG-Antikörper, die lediglich eine überwundene Infektion anzeigen) ist genauso hilfreich wie das Screening von Tumormarkern, über die ich in den Newslettern Mai und Juli 2009 berichtete – nämlich gar nicht. Solche Antikörper haben nur dann Bedeutung, wenn der Verdacht auf eine akute oder wieder aufgeflamnte Infektion besteht – nicht bei chronischen Zuständen.

Wir Naturheilkundler rühmen uns ja, besonders ganzheitlich zu denken und zu handeln. In vielen Bereichen sehe ich aber leider dieselbe rein an Symptomen orientierte Therapie wie in der so genannten Schulmedizin. Wir wollen keine Laborwerte, sondern kranke Menschen behandeln! Wir wollen uns auch nicht verrückt machen lassen von Laborwerten, die keinerlei therapeutische Konsequenz haben! Und wir sollten uns vor allen Dingen nicht unnötig ängstigen und zu falschen teuren therapeutischen Schnellschüssen verleiten lassen!

Dr. Volker Schmiedel
Chefarzt der Inneren Abteilung
FA für Physikalische und Rehabilitative Medizin
Naturheilverfahren, Homöopathie
Dozent für Biologische Medizin (Univ. Mailand).

Zur Klärung weiterer medizinischer Fragen und Behandlungs- bzw. Therapiemöglichkeiten stehe ich Ihnen im persönlichen Gespräch gerne zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie zuvor einen Termin in der naturkundlichen Privatambulanz.

Alle notwendigen Laboruntersuchungen können in der Inneren Abteilung der Habichtswald-Klinik oder der Naturheilkundlichen Privatambulanz durchgeführt werden.

Informationen über das Therapieangebot der Inneren Abteilung:

http://www.habichtswaldklinik.de/Die_Abteilung_Innere_Medizin.html

Informationen über ambulante Diagnostik und Therapie:

http://www.habichtswaldklinik.de/Naturheilk_Ambulanz.html

Hier finden Sie weitere Gesundheitstipps:

<http://www.gesundheitstipps.wicker-kliniken.de/>

Die aktuellen und archivierten Naturheilkundlichen Newsletter finden Sie hier:

http://www.habichtswaldklinik.de/Naturheilkundlicher_Newsletter.html

Sie möchten wieder fit für den Alltag werden? Profitieren Sie von unserem speziellen **Gesundheitsangebot** für Selbstzahler, Privatversicherte und Beihilfeberechtigte. Oder nutzen sie unsere speziellen Angebote bei **Bauchbeschwerden**, **Herzinsuffizienz**, **Herzrhythmusstörungen** oder einer **koronaren Herzkrankheit**.

Zu allen Angeboten der Inneren Abteilung für Selbstzahler ohne Kostenübernahme eines offiziellen Kostenträgers für einen stationären Aufenthalt (z. B. Beihilfe und/oder PKV oder andere Kostenträger) bieten wir zusätzlich äußerst attraktive **Rabatte**.

Wir behandeln keine Krankheiten, wir behandeln Menschen

Zum Schluss noch ein Hinweis:

Das im letzten Newsletter angekündigte Phytotherapie-Seminar am 28.02.2010 muss leider wegen Erkrankung von Herrn Prof. Dr. Schilcher ausfallen.

Vorträge von Herrn Dr. Schmiedel im Februar 2010:

Donnerstag 16.00-17.30 Uhr im Hörsaal „Parkblick“

- 04.02.2010 *„Wieder beweglich werden – schulmedizinische und naturheilkundliche Therapie der Arthrose“*
- 11.02.2010 *„Cholesterin – 99 verblüffende Tatsachen“*
- 18.02.2010 *„Wenn die Welt ihren Bezug verliert – Demenz durch Alzheimer und Arteriosklerose“*
- 25.02.2010 *„Verdauung – 99 verblüffende Tatsachen“*

Vorträge der Inneren Abteilung im Februar 2010:

Freitag 11.00-11.30 Uhr im Hörsaal „Parkblick“

Achtung Raumänderung:

- 05.02.2010 *„Aquarell – eine Maltechnik zur Entdeckung eigener kreativer Möglichkeiten“*
Referentin: Frau Marina Lange
Kreativraum (Erdgeschoss Alte Villa)
- 12.02.2010 *„Fit und gesund mit Vitalstoffen“*
Referent: Herr Dr. Volker Schmiedel
- 19.02.2010 *„Stress und Stressbewältigung“*
Referentin: Frau Nelli Bukmaier
- 26.02.2010 *„Quellen seelischer Gesundheit, innerer Stärke und Heilung“*
Referentin: Frau Anna Wilpert